

Kreis-Landfrauen-Verband Ostholstein

„Gutes Hören erleichtert Vieles“

Der Motopäde Friedrich Huchting war zu Gast beim Kreis-Landfrauen-Verband Ostholstein. Elke Flick-Clausen, Vorsitzende des Kreis-Landfrauen-Verbandes hatte den staatlich anerkannten Motopäden und Betreiber einer Praxis für Wahrnehmungstherapie in die Kreisbibliothek nach Eutin eingeladen. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Ostholstein durchgeführt.

Unter dem Thema „Gutes Hören erleichtert Vieles“ band der Motopäde die zahlreichen Zuhörer in seinen Vortrag ein, spielte verschiedene Klangbeispiele vor und analysierte die Rückmeldungen aus dem Auditorium. Einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit verdeutlichte er mit einer alltäglichen Situation: Kinder stürmen in eine Turnhalle. Sie rufen, johlen, rennen durch den Raum. Die Lehrer versuchen einzugreifen, doch oft ohne Erfolg.

Sinnvoller wäre es nach Ansicht von Huchting zu hinterfragen, was die Kinder dazu treibt. Begeisterung und Bewegungslust sind sicher Motive dieser Aktivität, können sie aber nicht hinreichend erklären. Was also bezwecken Kinder mit diesem Verhalten? Sie suchen ganz einfach Orientierung, müssen den Raum erfassen, wenn sie sich darin sicher und aufgehoben fühlen wollen. „Mit allen Sinnen den Raum erfassen, heißt vor allem hören“, betonte der Referent. Doch bei vielen Kindern ist gerade der Hörsinn nicht ausreichend entwickelt und verhindert dadurch eine normale Entwicklung.

Friedrich Huchting setzt bei seiner täglichen

Arbeit vor allem auf die so genannte Tomatis-Hörtherapie, die vor 40 Jahren vom französischen HNO-Arzt Dr. Alfred Tomatis entwickelt wurde und mit der er als erster den engen Zusammenhang zwischen Hörwahrnehmung und sprachlich-klanglichen Ausdrucksmöglichkeiten beweisen konnte. Dabei wird nicht nur das Hören selbst, sondern in ganzheitlicher Form auch Sprache, Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung verbessert. Mit dieser Klangtherapie bei ausgesuchter Musik wird aktives Zuhören und lebendige Kommunikation gefördert, ausgehend von der Erkenntnis, dass schon vom vorgeburtlichen Leben an Klang und Rhythmus die Entwicklung des Menschen formen.

Die Tomatis-Hörtherapie orientiert sich an dieser natürlichen Entwicklung und verhilft zu besserem Hören, gerichteter Aufmerksamkeit sowie zu besserem inneren und äußeren Gleichgewicht. Sie wird auch eingesetzt bei Teilleistungsstörungen wie Legasthenie oder Rechenschwäche und zur Unterstützung der Sprachentwicklung. Huchting machte auch deutlich, dass vor der Therapie eine umfassende Untersuchung erfolgen muss: „Dabei interessieren uns nicht nur die Schwächen, sondern durch das Herausarbeiten der positiven Aspekte stärken wir das Selbstwertgefühl.“

Wer weitergehende Fragen an Friedrich Huchting hat, kann sich direkt an folgende Adresse wenden: Mühlenkampsweg 5, 23701 Gotthard/Eutin, Telefon (0 45 21) 70 99 40. Weitere Infos gibt es auch im Internet unter www.frei-spiel.de. Dirk Hollerbach

Bauernhof-Ostsee.de – Internetkatalog für Bauernhöfe

Bauernhof-Ostsee.de ist ein unabhängiger Internetkatalog für Bauernhofurlaub. Alle Anbieter von Bauernhofurlaub oder Reiterferien an der Ostsee können sich unverbindlich und kostenlos für ein Jahr lang in den Katalog eintragen.

Bauernhof-Ostsee wurde in Zusammenarbeit mit Ostseeeurlaubern entwickelt. Marktstudien haben ergeben, dass die meisten Gäste der Ostsee sich erst im Laufe ihrer Urlaubsentscheidung auf eine bestimmte Region festlegen.

Deshalb betrachtet Bauernhof-Ostsee.de die Ostsee als ein touristisches Zielgebiet und trennt nicht vorrangig nach Staaten oder Bundesländern.

Kooperationen mit den regionalen Arbeitsgemeinschaften der Urlaubsbauernhöfe werden jedoch angestrebt.

Bei der Entwicklung der Technik wurde darauf geachtet, dass alle Einträge in Bauernhof-Ostsee.de gut von Suchmaschinen gefunden werden können.

Das macht einen Eintrag in diesem Internet-Katalog zu einer optimalen Ergänzung der eigenen Homepage.

Ein Eintrag in den Internet-Katalog ist auch für wenig erfahrene Internetnutzer mit wenigen Handgriffen per „Selbstbedienung“ zu erledigen. Die Adresse dafür lautet: www.bauernhof-ostsee.de.

Hohenwestedter Landfrauen in Masuren



Hohenwestedter Landfrauen auf der Marienburg

Foto: Breiholz

Mit 34 Teilnehmern startete eine Reisegruppe des Landfrauenvereins Hohenwestedt, „verstärkt“ durch einige Gäste u. a. aus Schweden und Österreich, zu einer Reise nach Masurien/Ostpommern.

Der erste Reisetag endete in Danzig (Gdansk), wo ein umfangreiches Besichtigungsprogramm viele Informationen über Land und Leute lieferte. In Gdingen (Gdynia), Zoppot (Sopot) und Danzig sah die Gruppe die

bekanntesten Sehenswürdigkeiten und wichtige historische Stätten.

Ein Tag war der Marienburg (Malbork), dem Oberländischen Kanal und den Städten Ostróda (Ostroda), Elbing (Elbląg) und Nikolaiken (Mikolajki) gewidmet. Vor allem von der Marienburg waren alle sehr beeindruckt, aber auch vom Schiffshabewerk am Oberländischen Kanal. Schiffe werden über 5 Rollberge mit Gleitkarren mittels Wasserkraft gezogen und so ein

Höhenunterschied von 108 Metern überwunden. Bei Nikolaiken, Zentrum Masurens, nahm die Gruppe Quartier in dem 1991 neu erbauten Hotel „Golebiewski“ (575 Zimmer, Appartements und Konferenzraum für 700 Personen) und lernte am nächsten Tag das eigentliche Masurien näher kennen: 3 312 Seen über 1,0 ha, 200 Kanäle, Masurisches Nationalnaturreservat, Johannsburg Heide mit 15 Elchen, 5 660 Stück Rotwild, 807 Fischottern; Sandböden, Lehmkuuppen, Moorniederungen, Alleen.

Besucht wurden Sensburg (Mragowo) und die Barockkirche Heilige Linde (Świątynia Lipka) sowie die Wolfsschanze (800 Tage „Führerhauptquartier“ im 2. Weltkrieg). Mit einem Besuch auf dem Hof des Deutschen Werner Lange in Grünau (Pieczonki), der seinen Betrieb u. a. mit 40 Milchkühen, Bullenmast, 19 Pferden für Kutsch- und Schlittenfahrten, Anbau von Triticale, Gerste, Silomais und Kartoffeln vorstellte, wurde dieser Tag beschlossen.

In Richtung Heimat ging es über Osterode und Thorn (Toruń), die alte westpreussische Hansestadt sowie Bromberg (Bydgoszcz), Schneidemühl (Pila) und Stargard (Stargard-Szczecin).

Rückblickend ist zu dieser Reise, die hier nur in wenigen Stichworten vorgestellt werden kann, zu sagen, dass alle Mitreisenden von der Schönheit der Landschaft sehr angetan waren. Die Sehenswürdigkeiten und historischen Stätten beeindruckten; bemerkenswert auch die Gastfreundschaft der heutigen Bewohner in den früheren deutschen Ost-Provinzen.

Hans Ernst Breiholz